

VIII.

Scenen aus einer Reise nach Süd = Indien.

Eine größere Abgeschlossenheit von der Welt ist nicht zu denken, als die, in welcher der Seefahrer lebt, und zugleich keine größere Gemeinschaft und keine innigere Geselligkeit. Abgeschlossen von der ganzen Welt, erscheint dem Seefahrer das grenzenlose Meer als eine menschenleere Wüste, in welcher es keine Bahn und kein Ziel, keine Spur von Menschen und keinen Wechsel der Dinge, nur Morgen und Mittag, Abend und Nacht, aber sonst keine Veränderung giebt, wenn nicht ein Sturm auf einmal die Scene ändert. Rein abgeschlossen von allen Menschen, aller Kunde ihrer Schicksale, Thaten, Sorgen und Plagen, reist man, und weiß kaum, daß man reist, weil nur etwa eine Wolke oder ein fernes Schiff dem Auge einen Zielpunkt leihen, und jedes Mittel, das Fortschreiten auf der spurlosen Bahn zu bemerken, entzogen ist. Man steht auf, und indem man sich anleidet und frühstückt, hat man mehrere Meilen zurückgelegt; man ist zu Mittag, zu Abend, man geht zu Bett